



# Auswirkungen einer Importsteuer in den USA – Wer zahlt für die „Mauer“?

Christian Pierdzioch

Georg Stadtmann

---

European University Viadrina Frankfurt (Oder)  
Department of Business Administration and Economics  
Discussion Paper No. 395  
July 2017  
ISSN 1860 0921

---

**Christian Pierdzioch, Universität der Bundeswehr,  
Hamburg  
Georg Stadtmann, Europa-Universität Viadrina,  
Frankfurt (Oder)**

**Auswirkungen einer Importsteuer in den USA –  
Wer zahlt für die “Mauer“?**

**Zusammenfassung**

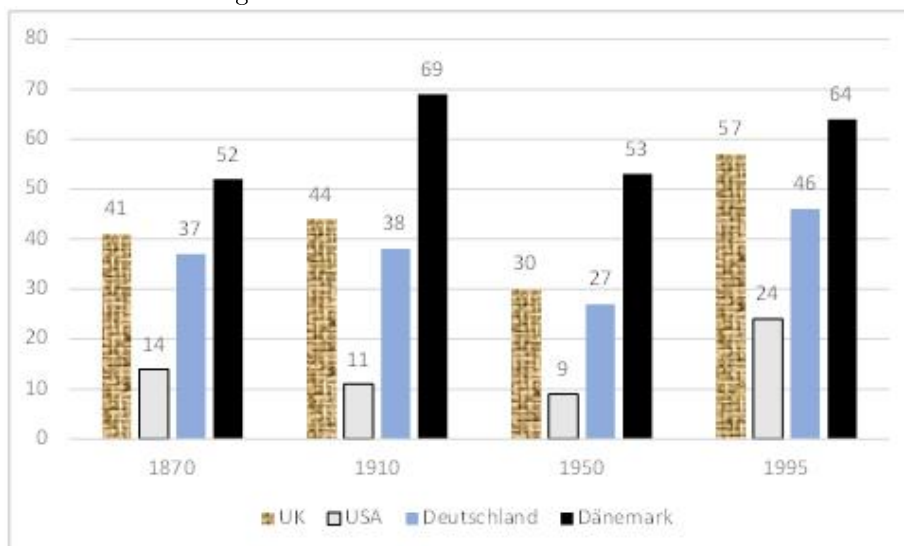
Die Trump-Regierung hat Mexiko Importzölle angedroht, auch um den Bau einer Mauer zwischen den Ländern zu finanzieren, sollte Mexiko die Kosten nicht freiwillig übernehmen. Hier wird untersucht, welche Auswirkungen ein solcher Zoll für beide Länder hätte.

Prof. Dr. Georg Stadtmann  
Europa-Universität Viadrina Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät  
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Makroökonomie  
Tel.: +49 (0)335 5534 2700  
Stadtmann@europa-uni.de  
Grosse Scharrnstrasse 59  
15230 Frankfurt (Oder)

# 1. Einleitung

Bereits um die Jahrhundertwende vom 19. in das 20. Jahrhundert war der Welt-handel sehr stark globalisiert. Während der weltweiten Rezession der 1930er Jahre führten jedoch viele Staaten protektionistische Maßnahmen in Form von z. B. Zöllen ein. Diese Maßnahmen wurden mit dem Ziel eingeführt, die heimi-sche Industrie vor der ausländischen Konkurrenz zu schützen. Schlussendlich lag im Jahr 1950 das Verhältnis von internationalem Handel zur weltweiten Wirt-schaftsleistung deutlich unter dem Niveau von 1910 (siehe Abb. 1). Dann jedoch wurden im Zeitverlauf immer mehr Handelsbeschränkungen abgebaut. Dies be-trifft nicht nur den Handel der Industrienationen untereinander, sondern auch zwischen Entwicklungsländern (siehe Abb. 2).

Abbildung 1. Internationaler Handel in Relation zum BIP

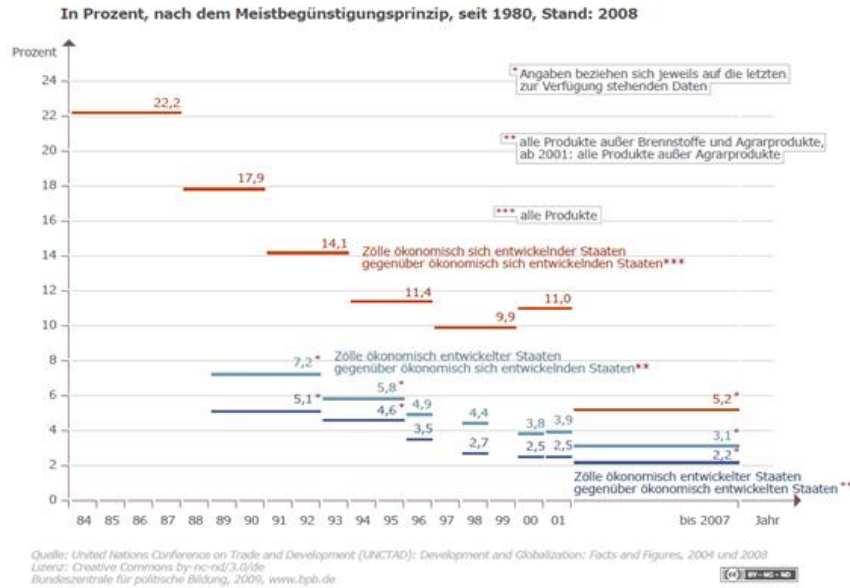


Quelle: Baldwin/Martin (1999), p. 15

Inzwischen scheint es jedoch Tendenzen zu geben, die gegen eine weitere Li-beralisierung des Welthandels sprechen: Geplante, wichtige Handelsabkommen zwischen der EU und den USA sind gescheitert. Durch das Votum der Briten für den BREXIT stehen nun Verhandlungen an, ob dem Vereinigte Königreich in der Zukunft weiterhin ein freier Zutritt zum europäischen Binnenmarkt gewährt werden soll oder Restriktionen eingeführt werden. In den USA möchte der neue amerikanische Präsident eine "Mauer" zu Mexiko. Die Kosten für den Bau der Mauer sollen jedoch – so der amerikanische Präsident – die Mexikaner tragen. Als der mexikanische Präsident sich in einer öffentlichen Rede gegen diese Be-gehren wehrt, wird durch Trump ein Zoll auf mexikanische Produkte ins Spiel gebracht. Mit einem 20 % Zoll auf alle importierten Waren könne man den Bau der Mauer relativ einfach finanzieren, so die Argumentation.

In diesem Betrag wird mittels des partialanalytischen Instrumentariums der Handelspolitik untersucht, welche Wohlfahrtswirkungen von der Nutzung des

Abbildung 2. Handelsgewichtete Zollbelastungen



Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2010).

Instrumentes eines Importzolls auf die verschiedenen Marktteilnehmer in den USA und Mexiko ausgehen. Da die USA eine große Volkswirtschaft sind, muss davon ausgegangen werden, dass die USA einen Einfluss auf den Weltmarktpreis ausüben können. Deshalb erfolgt nicht nur eine (kurze) Analyse für ein kleines Land, sondern auch eine detaillierte Analyse der Effekte für zwei große Volkswirtschaften.

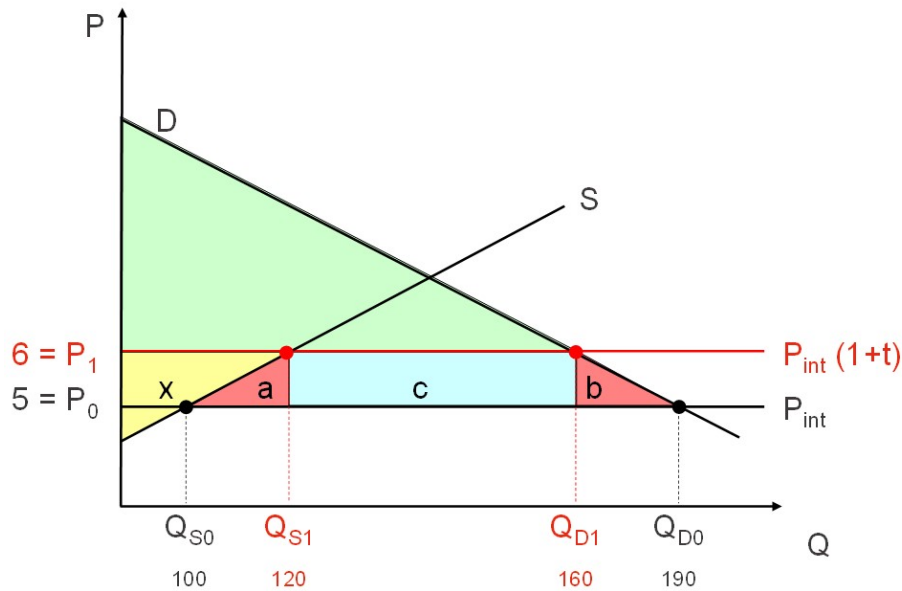
## 2. Analyse für ein kleines Land

Führt ein kleines Land einen Importzoll ein, so hat dies keine Auswirkungen auf das (große) Ausland. Der Importzoll würde komplett von den amerikanischen Konsumenten getragen, die Preise würden sich um den Zoll erhöhen. Insbesondere die amerikanischen Unternehmen würden durch die Einführung des Zolls gewinnen. Insgesamt würde sich für die amerikanische Volkswirtschaft jedoch ein Wohlfahrtsverlust einstellen (siehe Abbildung 3).

Es wird angenommen, dass der Weltmarktpreis vor und nach Steuererhebung bei  $P_0 = 5$  Geldeinheiten (GE) liegt. Nach Einführung eines Importzolls in Höhe von 20 % steigt der Preis für die amerikanischen Konsumenten jedoch auf 6 GE.

Die Steuer wird somit komplett von den amerikanischen Konsumenten getragen. Da der Preis für die amerikanischen Konsumenten steigt, sinkt die nachgefragte Menge von 190 auf 160 Einheiten. Ferner steigen die in den USA produzierten Mengen von 100 auf 120 Einheiten. Die von den USA importierten

Abbildung 3. Wirkungen eines Importzolls auf die amerikanische Volkswirtschaft  
(Annahme: USA ist ein kleines Land)



Mengen sinken von  $190 - 100 = 90$  auf  $160 - 120 = 40$  Einheiten.

Die Wohlfahrtswirkungen ergeben sich zum einen durch die Reduktion der Konsumentenrente um die Flächen  $-x - a - c - b$ , die Produzentenrente steigt um die Fläche  $+x$  und der amerikanische Staat erhält Zolleinnahmen in der Größenordnung der Fläche  $c$ . Der Wohlfahrtseffekt ist somit eindeutig negativ und ergibt sich aus den beiden Dreiecken  $-a - b$  (vgl. Appleyard/Field/Cobb 2005).

Eine erste partialanalytische Analyse für ein kleines Land zeigt somit, dass die Leidtragenden des Zolls die amerikanischen Konsumenten sind, die nun höhere Preise für die importierten Güter zahlen müssen. Somit wird gerade nicht "der kleine Mann" geschützt. Vielmehr ist das Gegenteil der Fall: Geschützt werden amerikanische Unternehmer.

Nun ist jedoch zu berücksichtigen, dass die USA *keine* kleine Volkswirtschaft sind, sondern die Einführung eines Importzolls durchaus einen Einfluss auf den Weltmarktpreis haben kann. Die reduzierte Nachfrage aus den USA könnte dazu führen, dass der Weltmarktpreis sinkt.

### 3. Analyse für zwei große Länder

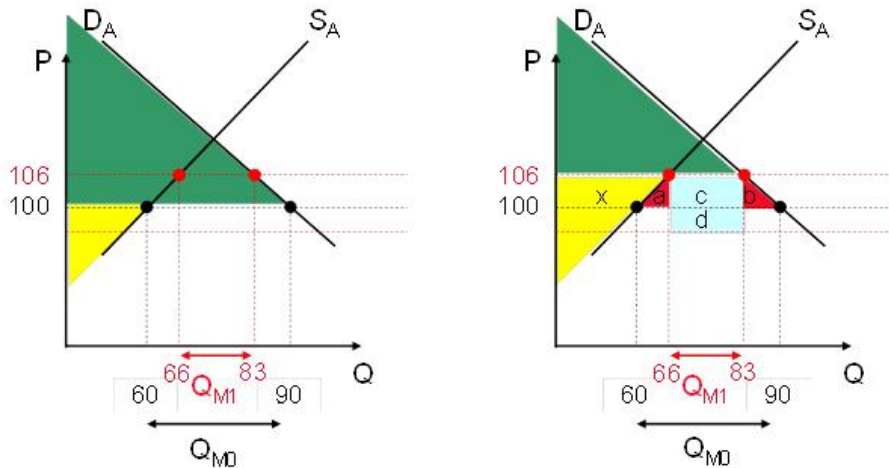
In Abb. 4 ist in der linken Abbildung die Situation für die USA vor der Einführung eines Importzolls dargestellt. Der Weltmarktpreis liegt bei  $P = 100$ , USA produzieren die Menge  $Q = 60$  und konsumieren die Menge  $Q = 90$ . Somit wird die Menge  $Q_{M0}$  aus Mexiko importiert. Die grün schraffierte Fläche ist die Konsumentenrente und die gelb schraffierte Fläche stellt die Produzentenrente dar.

Die Besonderheit eines großen Landes besteht darin, dass die Einführung eines Importzolls Auswirkungen auf den Weltmarktpreis hat. Da durch die Einführung eines Zolls die in den USA nachgefragte Menge zurückgeht, sinkt die weltweite Nachfrage nach diesem Gut und der Preis reduziert sich. In Abb. 4 wird angenommen, dass der Zoll 10 GE beträgt. Der Weltmarktpreis (exkl. Zoll) sinkt durch die Einführung des Zolls von 100 auf 96 GE.

Im rechten Teil der Abbildung ist die Situation in den USA nach Einführung des Zolls abgebildet. Der Weltmarktpreis exklusive Zoll liegt bei 96 GE, der Preis in den USA inklusive Zoll liegt bei 106 GE. Somit wurde hier unterstellt, dass der Preis nach Zollerhebung, den die amerikanischen Konsumenten zahlen müssen, größer ist als vor der Erhebung des Zolls.

Da der Preis für die Konsumenten von 100 GE auf 106 GE ansteigt, sinkt die nachgefragte Menge von  $Q_{D0} = 90$  auf  $Q_{D1} = 83$  Einheiten. Die in den USA produzierte Menge steigt an von  $Q_{S0} = 60$  auf  $Q_{S1} = 66$ . Somit reduziert sich die importierte Menge auf  $Q_{M1} = 83 - 66 = 17$  Mengeneinheiten.

Abbildung 4. Wirkungen eines Importzolls auf die amerikanische Volkswirtschaft

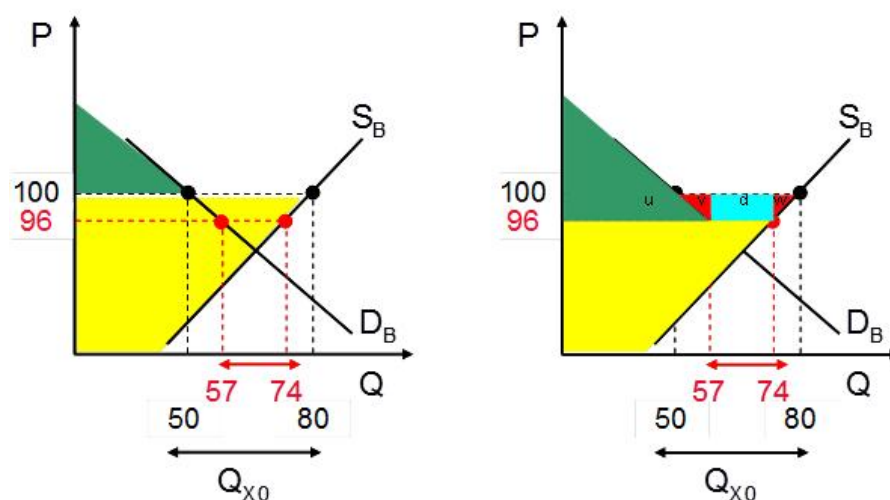


Die Wohlfahrtswirkungen sind ebenfalls dargestellt: Durch den Anstieg des Preises reduziert sich die Konsumentenrente in den USA um die Flächen  $-x -$

$a - c - b$ , die Produzentenrente steigt um die Fläche  $+x$ . Ferner ist zu berücksichtigen, dass der Staat Zolleinnahmen in Höhe von  $+c + d$  generiert.

Insgesamt ergibt sich der Wohlfahrtseffekt als  $-a - b + d$ . Somit ist nicht eindeutig, ob der Wohlfahrtseffekt für die USA insgesamt positiv oder negativ ausfällt. Es kommt darauf an, wie stark der Weltmarktpreis durch die Einführung des Zolls zurückgeht. Je stärker dieser Effekt ausgeprägt ist, desto eher ergeben sich positive Wohlfahrtseffekte für die USA.

Abbildung 5. Wirkungen eines Importzolls auf die mexikanische Volkswirtschaft



In Abb. 5 ist die Situation für Mexiko dargestellt. In der Ausgangssituation (ohne Importzoll) liegt der Weltmarktpreis bei 100, in Mexiko werden 80 Einheiten hergestellt und 50 Einheiten konsumiert. Die Differenz zwischen Konsum und Produktion wird in der Ausgangssituation in die USA exportiert. Durch die Einführung des Importzolls in Höhe von 10 Geldeinheiten sinkt der Preis in Mexiko auf 96 GE. Dies hat in der Abb. 5 zur Folge, dass sich der mexikanische Konsum auf 57 Einheiten erhöht und sich das heimische Angebot auf 74 Einheiten reduziert. Die von Mexiko exportierte Menge sinkt von  $Q_{X0} = 30$  auf  $Q_{X1} = 17$  Mengeneinheiten.

Die Wohlfahrtswirkungen ergeben sich zum einen durch den Anstieg der Konsumentenrente um die Fläche  $u$ . Ferner sinkt die Produzentenrente um die Flächen  $-u - v - d - w$ . Der Wohlfahrtseffekt ergibt sich aus den Flächen  $-v - d - w$  und ist somit eindeutig negativ.

Die Fläche  $d$  stellt einen Wohlfahrtsverlust für Mexiko und einen Wohlfahrtsgewinn für die USA dar, es werden also Renten aus Mexiko extrahiert und diese in die USA umgelenkt. Für die Weltwohlfahrt kann eine eindeutige Aussage getroffen werden: Durch die Einführung einer Steuer sinkt die Weltwohlfahrt um

die so genannten Harberger Dreiecke  $-a - b$  und  $-v - w$ .

## 4. Fazit

Die Einführung eines Importzolls hat – im Falle von zwei großen Ländern – Auswirkungen auf den Weltmarktpreis, der sinken wird. Für Mexiko entstehen eindeutig negative Wohlfahrtsverluste. Für die USA können positive Wohlfahrtsgewinne entstehen, insbesondere dann, wenn der Zoll den Weltmarktpreis erheblich reduziert.

Mit dieser Analyse werden die möglichen Auswirkungen einer Finanzierung der “Mauer“ zu Mexiko, wie sie der amerikanische Präsident Trump errichten möchte, durch einen Importzoll skizziert. Nicht erfasst werden damit Kosten-Nutzen-Überlegungen, die man für grenzüberschreitende Wanderungsbewegungen anstellen kann, und zwar sowohl für die USA wie auch für Mexiko. Auch werden nicht die Auswirkungen auf multinationale Unternehmen erfasst, die von der Trump-Administration in der Vergangenheit auch immer wieder ins Spiel gebracht wurden. Auch politische Erwägungen bleiben außen vor. Diese ergeben sich zwangsläufig, wenn man bedenkt, dass eine “Mauer“, zumal wenn sie durch einen Importzoll finanziert wird, die politischen Beziehungen der USA zu Mexiko und möglicherweise weiteren latein- und südamerikanischen Ländern beschädigen könnte. Auch könnte die Einführung eines Importzolls durch die USA anderen Ländern als Rechtfertigung für Einschränkungen des internationalen Handels dienen.



## Literatur

Appleyard Dennis R., Field, Alfred J., Cobb, Steven L. (2005): International Economics, 5. Auflage. Irwin Verlag.

Baldwin, Richard E. und Martin, Philippe (1999): Two Waves of Globalization: Superficial Similarities, Fundamental Differences, NBER Working Paper 6904. <http://www.nber.org/papers/w6904>

Bundeszentrale für politische Bildung (2010): Handelsgewichtete Zollbelastungen, 03.03. 2010. <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/globalisierung/52506/zollbelastungen>